

ARTENLISTE GEBIETSEIGENE GEHÖLZE NIEDERÖSTERREICH (H. Rötzer, K. Wanninger, G. Gawalowski)
als Ergänzung zum "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" (Amt der NÖ LReg, Abt. Naturschutz)

Lfd Nr.	Pflanzenname	Pflanzenname Deutsch	BM Vorkommen	Pa Vorkommen	VL Vorkommen	Alp Vorkommen	Empfehlung BM	Empfehlung Pa	Empfehlung VL	Empfehlung Alp	Anmerkung	unterliegt Forstgesetz	Unterliegt forst. VermehrungsG	unterliegt Pflanzenschutz-VO (Feuerbrand)
												ja	ja	ja
1	Abies alba	Weiß-Tanne	j	n	j	j	s	n	s	s	Sollte im Freiland nicht in spätfrostgefährdeten Lagen gepflanzt werden	ja	ja	nein
2	Acer campestre	Feld-Ahorn	j	j	j	j	s	b	b	b	im Waldviertel nicht in den höchsten Lagen und nicht nordwestl. von Waidhofen/Thaya verwenden	ja	nein	nein
3	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	ja	nein
4	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	j	x	j	j	b	s	b	b	Kommt im Pann wahrscheinlich nur verwildert vor und sollte dort nur in Hanglagen bzw. Schluchtwäldern gepflanzt werden	ja	ja	nein
5	Alnus alnobetula	Grün-Erle	j	j	n	j	s	a	n	s	In der BM nur in Feldgehölzen in den höchsten Lagen verwenden, in den Alpen nur in der subalpinen Stufe; Im Pann sind allenfalls Vorkommen im Leitha- und Rosaliengebirge lokal zu vermehren und anzupflanzen	ja	nein	nein
6	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	j	j	j	j	s	s	s	s	Verwendung nur in der Austufe in wärmeren Lagen sowie an staunassen Standorten	ja	ja	nein
7	Alnus incana	Grau-Erle	j	j	j	j	s	s	s	s	Verwendung nur in der Austufe in kühleren Lagen sowie in den Donauauen	ja	ja	nein
8	Amelanchier ovalis	Gewöhnliche Felsenbirne	n	j	j	j	n	s	s	s	Verwendung nur auf basenreichen, warm-trockenen, felsigen Standorten	ja	nein	ja
9	Berberis vulgaris	Gemeine Berberitze	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
10	Betula nana	Zwerg-Birke	j	n	n	n	a	n	n	n	Rarität in Hochmooren im nördlichen Waldviertel. Sollte allenfalls lokal im Umfeld bestehender Vorkommen gepflanzt werden.	ja	nein	nein
11	Betula pendula	Weiß-Birke, Hänge-Birke	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	ja	nein
12	Betula pubescens	Moor-Birke	j	n	n	j	a	n	n	a	Verwendung nur im Randbereich von Hochmooren und an vergleichbaren Standorten (Feldgehölze auf sauren, vernässten Böden) im Umfeld natürlicher Vorkommen	ja	ja	nein
13	Calluna vulgaris	Heidekraut	j	j	x	j	b	a	a	a	außerhalb der BM nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und auspflanzen (z.B. Pann: Westrand des Weinviertels, Alp: in Hochmooren)	ja	nein	nein
14	Carpinus betulus	Hainbuche, Weißbuche	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	ja	nein
15	Castanea sativa	Edelkastanie	n	K	K	K	n	s	s	s	Verwendung nur an kalkfreien, warmen Standorten; Die Art wird seit der Antike in Teilen NÖs vermehrt. Sie ist stellenweise verwildert und teilweise eingebürgert.	ja	ja	nein
16	Chamaecytisus austriacus	Österreichischer Geißklee	n	j	n	n	n	s	n	n	nur an Lössstandorten verwenden	nein	nein	nein
17	Chamaecytisus ratisbonensis	Regensburger Geißklee	j	j	j	n	s	b	b	n	in der BM nur im Bereich der Süd- und Ostabdachung verwenden	nein	nein	nein
18	Chamaecytisus supinus	Kopf-Geißklee	j	j	j	j	s	s	s	s	nur an trockenen Standorten verwenden	nein	nein	nein
19	Clematis alpina	Alpen-Waldrebe	n	n	n	j	n	n	n	s	nur südlich der Triesting-Gölsen-Furche verwenden	ja	nein	nein
20	Clematis vitalba	Gemeine Waldrebe	j	j	j	j	s	s	s	s	Die Art wird kaum gepflanzt, weil die natürliche Vermehrung besonders effizient ist. Allfällige Pflanzungen sollten keinesfalls im Nahbereich artenreicher Offenlandvegetation erfolgen.	ja	nein	nein
21	Cornus mas	Kornelkirsche, Dirndlstrauch	j	j	j	j	s	b	b	b	Gerade im Hauptverbreitungsgebiet (Flyschzone) gehen die Bestände überwiegend auf alte Pflanzungen zurück. Auch diese gut etablierten "Halbkulturformen" sollten weiter vermehrt und ausgepflanzt werden; In der BM sollte eine Pflanzung nur in den wärmeren Teilen erfolgen (von der Wachau bis in den Raum Geras-Drosendorf)	ja	nein	nein
22	Cornus sanguinea	Rot-Hartriegel	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
23	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
24	Cotinus coggygria	Perückenstrauch	n	x	n	n	n	a	n	n	Die Art kommt sehr selten in lichten Flaumeichenwäldern und an Waldrändern an der Thermenlinie vor. Es ist unklar, ob sie dort als gebietseigen zu werten ist. Allenfalls sollte sie nach weiteren Klärungen zum Status dort im Rahmen von Artenschutzprojekten lokal vermehrt werden.	ja	nein	nein
25	Cotoneaster integerrimus	Gewöhnliche Steinmispel	j	j	n	j	s	s	n	s	Verwendung nur auf Felsstandorten und in lichten Wäldern	ja	nein	ja
26	Cotoneaster tomentosus	Filz-Zwergmispel	n	j	n	j	n	s	n	s	Verwendung nur auf Felsstandorten und in lichten Wäldern auf Kalk	ja	nein	ja
27	Crataegus laevigata	Zweikern-Weißdorn	j	j	j	j	b	s	b	b	Verwendung im Pann nur an halbschattigen Standorten	ja	nein	ja
28	Crataegus x macrocarpa	Großfrucht-Weißdorn	j	j	j	j	s	s	s	s	als botanische Rarität behandeln (ohne bes. Standortsbindung)	nein	nein	ja
29	Crataegus monogyna	Einkern-Weißdorn	j	j	j	j	b	b	b	b		nein	nein	ja
30	Cydonia oblonga	Echte Quitte	K	K	K	K	s	b	b	s	Verwendung in BM und Alp nur in wärmeren Lagen; Die Art wird seit dem Mittelalter im Gebiet kultiviert und ist regelmäßig in "halbwildern" Beständen in der Kulturlandschaft anzutreffen.	ja	nein	ja
31	Cytisus nigricans	Trauben-Geißklee, Schwarz-Geißklee	j	j	j	j	b	b	b	b		nein	nein	nein
32	Cytisus procumbens	Niederliegender Geißklee	n	j	n	n	n	a	n	n	sehr seltener Halbstrauch; allenfalls im Umfeld der wenigen Vorkommen auf Trockenrasen im Westlichen Weinviertel lokal vermehren und pflanzen	nein	nein	nein
33	Daphne cneorum	Flaum-Steinröserl	n	j	x	j	n	a	a	a	nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen	nein	nein	nein
34	Daphne laureola	Lorbeer-Seidelbast	n	n	n	j	n	n	n	s	nur in Wäldern und an Waldrändern pflanzen, bevorzugt im Buchenwald	ja	nein	nein
35	Daphne mezereum	Echter Seidelbast	j	j	j	j	s	s	s	s	nur in Wäldern, an Waldrändern und allenfalls auf Almweiden pflanzen; besondere Vorsicht beim Sammeln: Früchte sind stark hautreizend	ja	nein	nein
36	Dryas octopetala	Silberwurz	n	n	n	j	n	n	n	s	ist als teppichbildendes Gehölz in der alpinen Stufe häufig und nur dort zu verwenden	nein	nein	nein
37	Erica carnea	Schneeheide	j	n	j	j	a	n	a	b	außerhalb der Alpen nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen (z.B. BM: vereinzelt in der Wachau, VL: entlang der Flüsse)	ja	nein	nein
38	Euonymus europaea	Europäisches Pfaffenhütchen	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
39	Euonymus latifolia	Breitblatt-Spindelstrauch	j	n	j	j	s	n	b	b	Verwendung in der BM nur Wachau und Jauerling	nein	nein	nein
40	Euonymus verrucosa	Warziger Spindelstrauch	j	j	n	n	s	b	n	n	Verwendung in der BM nur in Flusstälern	ja	nein	nein

ARTENLISTE GEBIETSEIGENE GEHÖLZE NIEDERÖSTERREICH (H. Rötzer, K. Wanninger, G. Gawalowski)
als Ergänzung zum "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" (Amt der NÖ LReg, Abt. Naturschutz)

Lfd Nr.	Pflanzenname	Pflanzenname Deutsch	BM Vorkommen	Pa Vorkommen	VL Vorkommen	Alp Vorkommen	Empfehlung BM	Empfehlung Pa	Empfehlung VL	Empfehlung Alp	Anmerkung	unterliegt Forstgesetz	Unterliegt forst. VermehrungsG	unterliegt Pflanzenschutz-VO (Feuerbrand)
41	Fagus sylvatica	Rotbuche, Buche	j	j	j	j	b	s	b	b	im Pann nur in Hanglagen im Umfeld der wenigen natürlichen Vorkommen verwenden (v.a. Hainburger Berge, "Hochgestade" bei Regelsbrunn)	ja	ja	nein
42	Frangula alnus	Faulbaum	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
43	Fraxinus angustifolia	Quirl-Esche	n	j	n	n	n	s	n	n	Verwendung nur in der Austufe der March sowie der Donau östlich von Wien	ja	ja	nein
44	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche, Edel-Esche	j	j	j	j	b	b	b	b	Verwendung derzeit wegen Eschensterben kritisch zu hinterfragen!	ja	ja	nein
45	Fraxinus ornus	Blumen-Esche	n	x	n	n	n	a	n	n	vermutlich in NÖ nicht gebietseigen (möglicherweise doch an den Unterhängen des Leithagebirges; Dort wäre nach weiteren Klärungen zum Status evtl. eine Vermehrung in lokalem Rahmen denkbar.)	ja	nein	nein
46	Fumana procumbens	Liegendes Nadelröschen	n	j	n	n	n	a	n	n	nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen	nein	nein	nein
47	Genista germanica	Deutscher Ginster	j	j	j	j	s	s	s	s	nur an mageren, bodensauren Standorten verwenden	nein	nein	nein
48	Genista pilosa	Heide-Ginster	j	j	j	j	b	b	b	b	bevorzugt an felsigen bzw. sandigen Standorten verwenden	nein	nein	nein
49	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	n	n	n	j	n	n	n	s	nur im Gebiet Wechsel-Bucklige Welt verwenden	nein	nein	nein
50	Genista tinctoria	Färber-Ginster	j	j	j	j	b	b	b	b		nein	nein	nein
51	Globularia punctata	Hochstengel-Kugelblume	j	j	j	j	s	b	b	b	in der BM nur im Bereich der Süd- und Ostabdachung verwenden	nein	nein	nein
52	Hedera helix	Efeu	j	j	j	j	s	s	s	s	natürliche Vorkommen vermutlich nur in Schluchtwäldern, darüber hinaus häufig verwildert; sollte in der freien Landschaft allenfalls an seinen natürlichen Standorten gepflanzt werden, auch in Hinblick auf die Gefahr der Verdrängung der natürlichen Krautschicht in Wäldern	nein	nein	nein
53	Helianthemum canum	Graues Sonnenröschen	n	j	j	j	n	a	a	a	nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen (VL nur bei Melk, Alp nur Hohe Wand)	nein	nein	nein
54	Helianthemum nummularium s.l.	Gewöhnlich-Sonnenröschen i.w.S.	j	j	j	j	s	b	b	b	in der BM nur im Bereich der Süd- und Ostabdachung verwenden	nein	nein	nein
55	Hippocrepis emerus	Gewöhnliche Strauchkronwicke	n	j	j	j	n	s	s	s	nur an Kalkstandorten verwenden	nein	nein	nein
56	Hippophaë rhamnoides	Sanddorn	n	j	j	n	n	b	b	n	Verwendung bevorzugt auf Schotterstandorten	ja	nein	nein
57	Ilex aquifolium	Stechpalme	n	n	n	j	n	n	n	s	Verwendung nur an kühl-feuchten Standorten	ja	nein	nein
58	Juglans regia	Echte Walnuß	K	K	K	K	s	b	b	s	Verwendung in BM und Alp nur in wärmeren Lagen; Die Art wird seit der Antike in NÖ kultiviert, sie ist vielfach verwildert und in Hartholzauen an der Donau auch eingebürgert. Ob es hier auch ursprünglich einheimische Formen gibt, ist umstritten.	ja	nein	nein
59	Juniperus communis ssp. communis	Gewöhnlicher Echter Wacholder	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
60	Juniperus sabina	Sebenstrauch, Stink-Wacholder	x	x	x	j	n	n	n	a	nur lokal im Umfeld bestehender natürlicher Vorkommen vermehren und auspflanzen; Wildvorkommen vermutlich nur in den Ötschergräben	nein	nein	nein
61	Larix decidua	Europäische Lärche	j	n	n	j	b	n	n	b	Vorkommen im Wienerwald wurden durch Kahlschläge und Waldweide begünstigt. Sie sind prinzipiell vermehrungswürdig. Vorkommen in der Weinviertler Klippenzone sind hingegen als forstlich eingebracht zu bewerten.	ja	ja	nein
62	Ligustrum vulgare	Gewöhnlich-Liguster	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
63	Lonicera alpigena	Alpen-Heckenkirsche	n	n	n	j	n	n	n	s	nur südlich der Triesting-Gölsen-Furche verwenden	ja	nein	nein
64	Lonicera caprifolium	Garten-Geißblatt	n	j	j	n	n	b	b	n		nein	nein	nein
65	Lonicera caerulea	Blaue Heckenkirsche	n	n	n	j	n	n	n	a	Kommt nur selten in den Göstlinger Alpen vor und wäre allenfalls dort im Umfeld bestehender Vorkommen lokal zu vermehren.	ja	nein	nein
66	Lonicera nigra	Schwarze Heckenkirsche	j	n	n	j	b	n	n	b		ja	nein	nein
67	Lonicera xylosteum	Rot-Heckenkirsche	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
68	Malus sylvestris	Holz-Apfel	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	ja
69	Mespilus germanica	Deutsche Mispel, Asperl	K	K	K	K	s	b	b	s	Verwendung in BM und Alp nur in wärmeren Lagen; Die Art wird seit dem Mittelalter im Gebiet kultiviert und ist regelmäßig in "halbwildern" Beständen in der Kulturlandschaft anzutreffen.	nein	nein	ja
70	Myricaria germanica	Deutsche Tamariske	n	n	n	j	a	a	a	a	Gilt in NÖ als ausgestorben, kommt nach Auspflanzungen jedoch an einer Stelle an der Grenze zur Steiermark wieder vor. Die Art war früher ein bestandesbildender Strauch auf Sand- und Schotterablagerungen von den Alpenflüssen bis zur Donau. Sollte nur im Rahmen von Artenschutzprojekten an geeigneten Standorten verwendet werden.	nein	nein	nein
71	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	j	n	j	j	s	n	s	s	Sollte nur in höheren Lagen bzw. in schattigen Tallagen gepflanzt werden.	ja	ja	nein
72	Pinus cembra	Zirbe, Zirbel-Kiefer	n	n	n	x	n	n	n	a	Vorkommen in NÖ gehen vermutlich ausschließlich auf forstliche Pflanzung zurück. Allenfalls sind seit längerer Zeit etablierte Bestände in der subalpinen Stufe lokal zu vermehren und zu pflanzen (z.B. am Schneeberg).	ja	ja	nein
73	Pinus mugo	Latsche	j	n	n	j	a	n	n	s	In den Alp nur in der subalpinen Stufe verwenden; darüber hinaus (Alp und BM) allenfalls im Umfeld weniger Vorkommen auf Hochmooren lokal vermehren und pflanzen	ja	nein	nein
74	Pinus nigra	Schwarz-Kiefer	n	n	n	j	n	n	n	s	Verwendung nur im natürlichen Verbreitungsgebiet zwischen Wien und der Rax, bevorzugt in steileren Hanglagen über Kalk und Dolomit	ja	ja	nein
75	Pinus x rotundata	Moor-Spirke	j	n	n	n	a	n	n	n	Die aufrecht wachsende Übergangssippe zwischen der Latsche und der nur westlich von NÖ heimischen Spirke kommt auf zur Austrocknung neigenden Hochmooren im Waldviertel vor. Allenfalls ist sie dort lokal zu vermehren und zu pflanzen.	ja	nein	nein
76	Pinus sylvestris	Rot-Föhre, Weiß-Kiefer	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	ja	nein
77	Polygala chamaebuxus	Zwergbuchs	n	x	x	j	n	a	a	b	im Pann und VL allenfalls im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen	nein	nein	nein

ARTENLISTE GEBIETSEIGENE GEHÖLZE NIEDERÖSTERREICH (H. Rötzer, K. Wanninger, G. Gawalowski)
als Ergänzung zum "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" (Amt der NÖ LReg, Abt. Naturschutz)

Lfd Nr.	Pflanzenname	Pflanzenname Deutsch	BM Vorkommen	Pa Vorkommen	VL Vorkommen	Alp Vorkommen	Empfehlung BM	Empfehlung Pa	Empfehlung VL	Empfehlung Alp	Anmerkung	unterliegt Forstgesetz	Unterliegt forst. VermehrungsG	unterliegt Pflanzenschutz-VO (Feuerbrand)
78	Populus alba	Silber-Pappel	j	j	j	j	b	b	b	b	einschl. Kreuzungen mit P. tremula ("Graupappel")	ja	ja	nein
79	Populus nigra	Schwarz-Pappel	n	j	j	n	n	s	s	n	Verwendung nur in der Austufe sowie auf schottrigen Standorten	ja	ja	nein
80	Populus tremula	Zitter-Pappel, Espe	j	j	j	j	b	b	b	b	bevorzugt an sauren Standorten pflanzen	ja	ja	nein
81	Prunus avium	Kirsche	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	ja	nein
82	Prunus cerasus	Kultur-Weichsel	K	K	K	K	b	b	b	b	Die Art wird seit dem Mittelalter im Gebiet kultiviert. Im Weinbauklima ist sie vielfach verwildert, sie gedeiht aber auch in kühleren Lagen.	nein	nein	nein
83	Prunus domestica	Pflaume, Zwetsche	K	K	K	K	b	b	b	b	Die Art wird mindestens seit dem Mittelalter in weiten Teilen NÖs kultiviert. Vor allem im Weinviertel ist sie auch häufig verwildert.	nein	nein	nein
84	Prunus dulcis	Mandelbaum	n	K	n	n	n	s	n	n	Verwendung nur in den wärmsten Lagen; "Halbkultur" mit Samenvermehrung hat an der Thermenlinie und am Bisamberg Tradition.	nein	nein	nein
85	Prunus fruticosa	Zwerg-Weichsel	j	j	x	n	s	b	a	n	in der BM nur an der Süd- und Ostabdachung sowie im Thayatal; im VL evtl. Vorkommen im Donautal lokal vermehren und auspflanzen	nein	nein	nein
86	Prunus insititia	Kriecherl	K	K	K	K	b	b	b	b	Die nicht leicht von Pr. domestica unterscheidbare Art hat wahrscheinlich eine eigene Entstehungsgeschichte und wird möglicherweise noch länger als diese im Gebiet kultiviert. Gebietsweise verwildert sie auch; Verwechslungen mit der nicht gebietseigenen und sich erst in jüngster Zeit ausbreitenden Pr. cerasifera sind unbedingt zu vermeiden!	nein	nein	nein
87	Prunus mahaleb	Stein-Weichsel, Felsenkirsche	n	j	n	n	n	s	n	n	Verwendung nur Thermenlinie, Steinfeld, Leithagebirge, Rosaliengebirge, Hainburger Berge, Marchfeld, Weinviertler Klippenzone	ja	nein	nein
88	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	j	j	j	j	s	s	s	s	Verwendung nur in der Austufe; darüber hinaus in Hecken nur in Gebieten, in denen sie regelmäßig an vergleichbaren Standorten vorkommt (z.B. bei Puchberg am Schneeberg)	ja	nein	nein
89	Prunus persica	Pfirsich	K	K	n	n	s	b	n	n	Verwendung nur in Weinbaulagen und im Tiefland; Die Art wird hier seit der Antike kultiviert und hat vielfältige, regional gut angepasste, robuste Formen entwickelt ("Weingartenpfirsich").	nein	nein	nein
90	Prunus spinosa	Schlehe, Schlehdorn	j	j	j	j	b	b	b	b	einschl. "Halbkulturformen" ("Haferschlehen") und anderer unklarer Übergänge zu Pr. insititia	ja	nein	nein
91	Prunus tenella	Zwerg-Mandel	n	j	n	n	n	a	n	n	vereinzelte Vorkommen im Weinviertel lokal vermehren und pflanzen; und pflanzen Vermehrung nach bisherigen Erfahrungen sehr schwierig	nein	nein	nein
92	Pyrus nivalis	Schnee-Birne	n	j	n	n	n	a	n	n	vereinzelte Vorkommen an der Thermenlinie lokal vermehren und pflanzen	nein	nein	ja
93	Pyrus pyraeaster	Holz-Birnbaum, Wild-Birne	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	ja
94	Quercus cerris	Zerr-Eiche	n	j	j	j	n	b	s	s	im VL nur im Traisental und östlich davon, in den Alp nur im Wienerwald verwenden	ja	ja	nein
95	Quercus petraea	Trauben-Eiche	j	j	j	j	b	b	b	b	nicht in der Austufe verwenden (dort Qu. robur)	ja	ja	nein
96	Quercus pubescens	Flaum-Eiche	j	j	n	n	s	b	n	n	in der BM nur in der Wachau verwenden	ja	ja	nein
97	Quercus robur	Stiel-Eiche	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	ja	nein
98	Rhamnus cathartica	Gewöhnlicher Kreuzdorn	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
99	Rhamnus saxatilis	Felsen-Kreuzdorn	x	j	x	j	n	s	n	s	Verwendung nur an trocken-warmen Standorten auf Kalk	ja	nein	nein
100	Rhododendron ferrugineum	Rost-Alpenrose	n	n	n	j	n	n	n	s	nur auf sauren Standorten (einschl. Rohhumus über Kalk) in der subalpinen Stufe verwenden	nein	nein	nein
101	Rhododendron hirsutum	Wimper-Alpenrose	n	n	n	j	n	n	n	s	nur in der subalpinen Stufe und lokal im Umfeld einzelner bestehender tieferer Vorkommen in den Voralpen verwenden	nein	nein	nein
102	Rhododendron chamaecistus	Zwergalpenrose	n	n	n	j	n	n	n	s	nur auf Kalkstandorten in der subalpinen Stufe und lokal im Umfeld einzelner bestehender tieferer Vorkommen in den Voralpen verwenden	nein	nein	nein
103	Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere	j	n	n	j	a	n	n	b	in der BM nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen (in den Alp von der montanen bis in die alpine Stufe mäßig häufig)	nein	nein	nein
104	Ribes petraeum	Felsen-Johannisbeere	x	n	n	j	a	n	n	a	Verwechslungen mit R. rubrum vermeiden; nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen (selten mit Schwerpunkt in der alpinen Stufe)	nein	nein	nein
105	Ribes uva-crispa	Stachelbeere	j	j	j	j	s	s	s	s	nur an luftfeuchten, halbschattigen Standorten verwenden	nein	nein	nein
106	Rosa agrestis	Feld-Rose	x	x	x	x	a	a	a	n	nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen; sorgfältig sammeln: nur Expl. mit drüsenlosen Blättern (z.B. in Perchtoldsdorf nicht selten)	nein	nein	nein
107	Rosa arvensis	Kriech-Rose	j	j	j	j	b	b	b	b		nein	nein	nein
108	Rosa caesia	Lederblatt-Rose	x	x	x	x	a	a	a	a	nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen	nein	nein	nein
109	Rosa canina	Eigentliche Hunds-Rose	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
110	Rosa corymbifera (= R. dumetorum)	Busch-Rose, Hecken-Rose	j	j	j	j	s	s	s	s	als botanische Rarität behandeln	ja	nein	nein
111	Rosa elliptica	Keilblatt-Rose	n	n	n	j	n	n	n	n	sehr seltene und schwierig abgrenzbare Sippe mit ungenügend bekannter Verbreitung	nein	nein	nein
112	Rosa gallica	Essig-Rose	j	j	x	x	s	s	a	s	einzelne größere Bestände in Wäldern auf Löss; vorerst nur in Wachau, Weinviertel, Wienerwald, Thermenlinie und Steinfeld verwenden und pflanzen; im VL allenfalls lokal im Umfeld bestehender Vorkommen; Vermehrung schwierig (meist nur wenige Früchte)	nein	nein	nein

ARTENLISTE GEBIETSEIGENE GEHÖLZE NIEDERÖSTERREICH (H. Rötzer, K. Wanninger, G. Gawalowski)
als Ergänzung zum "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" (Amt der NÖ LReg, Abt. Naturschutz)

Lfd Nr.	Pflanzenname	Pflanzenname Deutsch	BM Vorkommen	Pa Vorkommen	VL Vorkommen	Alp Vorkommen	Empfehlung BM	Empfehlung Pa	Empfehlung VL	Empfehlung Alp	Anmerkung	unterliegt Forstgesetz	Unterliegt forst. VermehrungsG	unterliegt Pflanzenschutz-VO (Feuerbrand)
113	Rosa glauca	Rotblatt-Rose	n	n	n	j	n	n	n	a	nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen am Alpenostrand und in Teilen des Wienerwaldes vermehren und pflanzen Die hier vorkommende Sippe kann auch als (Unter-)Art R. gutensteinensis geführt werden.	nein	nein	nein
114	Rosa jundzillii	Rauhblatt-Rose	j	j	n	n	s	s	n	n	regional mäßig häufig und dort gut bestimmbar (z.B. bei Retz, Krems, Bisamberg); in der BM nur in der Wachau verwenden, im Pann als botanische Rarität behandeln	nein	nein	nein
115	Rosa majalis	Zimt-Rose	n	n	n	n	a	a	a	a	vermutlich ausgestorben und aus dem Baumschulsortiment verwildert; Die früher uf Schotterbänken der Alpenflüsse und der Alpen wachsende Art sollte allenfalls nach Neufunden von als gebietseigen zu wertenden Vorkommen im Rahmen von Artenschutzprojekten erfolgen.	nein	nein	nein
116	Rosa micrantha	Kleinblütige Rose	j	j	j	j	s	s	s	s	als botanische Rarität behandeln; Unterscheidung zu R. rubiginosa möglich, wenn sorgfältig gesammelt wird: zur Fruchtreife fehlen die Kelchblätter	nein	nein	nein
117	Rosa pendulina	Hängefrucht-Rose	j	n	j	j	s	n	n	s	nur in der Bergstufe verwenden	nein	nein	nein
118	Rosa pimpinellifolia	Bibernell-Rose	n	j	n	n	n	s	n	n	nur im Umfeld von Trockenrasen verwenden	nein	nein	nein
119	Rosa rubiginosa	Wein-Rose	j	j	j	j	s	s	s	s	nur an warmen Standorten verwenden	nein	nein	nein
120	Rosa tomentosa	Filz-Rose	x	x	x	x	a	a	a	a	bis zu einer besseren Kenntnis der Gesamtverbreitung nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen	nein	nein	nein
121	Rosa villosa	Apfel-Rose	n	n	n	j	n	n	n	a	vorerst nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen bzw. allenfalls im Rahmen eines Artenschutzprojekts verwenden (in NÖ vermutlich fast ausgestorben!)	nein	nein	nein
122	Rosa vosagiaca (= R. dumalis)	Vogesen-Rose	j	j	j	j	s	s	s	s	als botanische Rarität behandeln	nein	nein	nein
123	Rubus caesius	Au-Brombeere, Kratzbeere	j	j	j	j	s	s	s	s	Die weit verbreitete Art ist meist die einzige Brombeere der Auen und kommt auch an Bachufern und in feuchten Ackerbrachen vor. Wegen ihrer effizienten Verbreitung (und der ungenießbaren Früchte) wird sie kaum gepflanzt. Eine Verwendung an diesen Standorten wäre möglich, im Nahbereich artenreicher Feuchtvegetation sollte sie jedoch unterbleiben.	nein	nein	nein
124	Rubus fruticosus agg.	Eigentliche Brombeere i.w.S.	j	j	j	j	a	a	a	a	unbedachte Verschleppung der zahlreichen, oft nur kleinräumig vorkommenden und nur unzureichend erforschten Kleinarten vermeiden!	nein	nein	nein
125	Rubus idaeus	Himbeere	j	j	j	j	b	b	b	b		nein	nein	nein
126	Salix alba	Silber-Weide	j	j	j	j	s	b	b	s	in der BM nur in tieferen Lagen, in den Alp nur in Tälern verwenden	ja	nein	nein
127	Salix alpina	Ostalpen-Weide	n	n	n	j	n	n	n	s	am Boden kriechend wachsende Weide; nur in der alpinen stufe verwenden	ja	nein	nein
128	Salix appendiculata	Großblatt-Weide	n	n	n	j	n	n	n	s	nur in der montanen bis subalpinen Stufe verwenden (Schwerpunkte in Schluchtwäldern, Schuttfluren und Latschengebüschen)	ja	nein	nein
129	Salix aurita	Ohr-Weide	j	n	n	j	s	n	n	s	nur an feuchten bis nassen, bodensauren Standorten verwenden	ja	nein	nein
130	Salix caprea	Sal-Weide	j	j	j	j	b	b	b	b	in NÖ weit verbreitet und weitaus die häufigste Weide	ja	nein	nein
131	Salix cinerea	Asch-Weide	j	j	j	j	s	s	s	s	nur an feuchten Standorten verwenden	ja	nein	nein
132	Salix daphnoides	Reif-Weide	j	n	j	j	s	n	s	s	Verwendung nur in der Austufe	ja	nein	nein
133	Salix eleagnos	Lavendel-Weide	n	j	j	j	n	b	b	b	bevorzugt auf Schotterstandorten verwenden	ja	nein	nein
134	Salix glabra	Glanz-Weide	n	n	n	j	n	n	n	a	relativ seltene Weiden-Art, die von der montanen bis in die subalpine Stufe an zu Austrocknung neigenden Standorten vorkommt (schwerpunktmäßig in lichten Föhrenwäldern und im Latschenkrummholz auf Dolomitgestein); sollte allenfalls lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehrt und gepflanzt werden	ja	nein	nein
135	Salix fragilis	Bruch-Weide	j	j	j	j	b	b	b	b	im Pann auch Hybride mit S. alba vermehren	ja	nein	nein
136	Salix herbacea	Kraut-Weide	n	n	n	j	n	n	n	a	Weide mit unterirdisch kriechendem Stängel; in NÖ sehr selten und auf die alpine Stufe beschränkt; allenfalls lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren	nein	nein	nein
137	Salix myrsinifolia	Schwarz-Weide	n	j	j	j	n	a	s	s	nur entlang von Gebirgsbächen und Flüssen verwenden; im Pann allenfalls lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren und pflanzen	nein	nein	nein
138	Salix purpurea	Purpur-Weide	j	j	j	j	b	b	b	b	in NÖ weit verbreitet und eine der häufigsten Weiden	ja	nein	nein
139	Salix reticulata	Netz-Weide	n	n	n	j	n	n	n	s	teppichförmig wachsende Weide; nur in der alpinen Stufe verwenden	nein	nein	nein
140	Salix retusa	Teppich-Weide, Stumpfblatt-Weide	n	n	n	j	n	n	n	s	teppichförmig wachsende Weide; nur in der alpinen Stufe verwenden	nein	nein	nein
141	Salix repens	Kriech-Weide	j	j	x	x	s	a	n	n	in der BM nur an feuchten Standorten verwenden, dort aber auch in (einhäufigen) Wiesen möglich; im Pann nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen vermehren; in NÖ kommt ausschließlich die ssp. rosmarinifolia vor	nein	nein	nein
142	Salix sp.	Königsweide	K	K	K	K	s	s	s	s	traditionelle "Halbkulturform" mit besonders großen "Kätzchen", vermutlich ein Aschweiden-Hybrid; als botanische Rarität behandeln	nein	nein	nein
143	Salix triandra	Mandel-Weide	j	j	j	j	s	s	s	s	Verwendung nur in der Austufe	nein	nein	nein
144	Salix viminalis	Korb-Weide	j	j	j	n	s	s	s	n	Verwendung nur in der Austufe im Tiefland; In der BM nur an der Donau in der Wachau verwenden. Beständen an kleineren Flüssen wurden hier vermutlich im Rahmen wasserbaulicher Maßnahmen gepflanzt.	nein	nein	nein
145	Salix waldsteiniana	Braun-Weide, (Ost-) Bäumchen-Weide	n	n	n	j	n	n	n	s	mäßig häufige Weide in Schutthalden und Latschengebüschen, gelegentlich an Bächen; nur in der alpinen Stufe und allenfalls in Bachtälern in der montanen Stufe verwenden	nein	nein	nein
146	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder, Sch. Holler	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein

ARTENLISTE GEBIETSEIGENE GEHÖLZE NIEDERÖSTERREICH (H. Rötzer, K. Wanninger, G. Gawalowski)
als Ergänzung zum "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" (Amt der NÖ LReg, Abt. Naturschutz)

Lfd Nr.	Pflanzenname	Pflanzenname Deutsch	BM	Pa	VL	Alp	Empfehlung BM	Empfehlung Pa	Empfehlung VL	Empfehlung Alp	Anmerkung	unterliegt Forstgesetz	Unterliegt forst. VermehrungsG	unterliegt Pflanzenschutz-VO (Feuerbrand)
			Vorkommen	Vorkommen	Vorkommen	Vorkommen								
147	Sambucus racemosa	Trauben-Holunder, Roter Holler	j	n	j	j	b	n	b	b		ja	nein	nein
148	Sorbus aria	Echte Mehlbeere	j	j	j	j	s	b	b	b	einschl. Unterarten (S. graeca, S. danubialis) und unklarer Übergangsformen!; in der BM nur in der Wachau verwenden	ja	nein	ja
149	Sorbus aucuparia	Eberesche	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	ja
150	Sorbus chamaemespilus	Zwergmehlbeere	n	n	n	j	n	n	n	s	kommt in Latschengebüschen und lichten Wäldern auf Kalk vor; nur in der subalpinen Stufe verwenden	ja	nein	ja
151	Sorbus domestica	Speierling	n	j	n	n	n	b	n	n		ja	nein	ja
152	Sorbus torminalis	Elsbeere	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	ja
153	Spiraea media	Karpaten-Spierstrauch	n	n	n	j	n	n	n	a	nur lokal im Umfeld bestehender Vorkommen am Alpenstrand vermehren und pflanzen	nein	nein	nein
154	Staphylea pinnata	Gefiederte Pimpernuß	j	j	j	j	s	b	s	s	Verwendung außerhalb des Pann nur an bes. warmen Standorten	nein	nein	nein
155	Taxus baccata	Eibe	j	x	j	j	b	n	s	b	im VL nur an Steilhängen verwenden	ja	nein	nein
156	Teucrium chamaedrys	Edel-Gamander	j	j	j	j	s	b	b	s	in der BM nur im Bereich der Süd- und Ostabdachung verwenden; in den Alp nicht in der Buckligen Welt	nein	nein	nein
157	Teucrium montanum	Berg-Gamander	n	j	j	j	n	s	s	s	Verwendung nur an Felsstandorten und im Steinfeld	nein	nein	nein
158	Thymus odoratissimus	Österreich-Thymian	n	j	n	n	n	b	n	n		nein	nein	nein
159	Thymus praecox	Kriech-Thymian	j	j	j	j	s	s	s	s	nur an Felsstandorten verwenden; in der BM nur im Bereich der Süd- und Ostabdachung	nein	nein	nein
160	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	j	j	j	j	b	b	b	b		nein	nein	nein
161	Tilia cordata	Winter-Linde	j	j	j	j	b	b	b	b	einschl. Kreuzungen m. T. platyphyllos	ja	ja	nein
162	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	ja	nein
163	Ulmus glabra	Berg-Ulme	j	j	j	j	b	s	b	b	im Pann nur in der Austufe verwenden	ja	nein	nein
164	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	j	j	j	n	s	s	s	n	Verwendung nur in der Austufe mit Schwerpunkt in der Hartholzau	ja	nein	nein
165	Ulmus minor	Feld-Ulme	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
166	Vaccinium myrtillus	Heidelbeere, Schwarzbeere	j	n	j	j	b	n	s	s	im VL und Alp nur an bodensauren Standorten verwenden (einschl. Rohhumus über Kalk); schwierig zu vermehren	ja	nein	nein
167	Vaccinium uliginosum	Moor-Rauschbeere	j	n	n	j	s	n	n	s	nur an Moorstandorten und in der Krummholzstufe verwenden; schwierig zu vermehren	nein	nein	nein
168	Vaccinium vitis-idaea	Preiselbeere	j	n	j	j	b	n	s	s	im VL und Alp nur an bodensauren Standorten vermehren; schwierig zu vermehren	ja	nein	nein
169	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
170	Viburnum opulus	Gewöhnlich-Schneeball	j	j	j	j	b	b	b	b		ja	nein	nein
171	Vitis vinifera ssp. sylvestris	Wilde Weinrebe, Echte Weinrebe	n	j	n	n	n	a	n	n	Gebietseigene wilde Weinreben kommen sehr selten in Auwäldern im Pann vor. Ob es sich um eine Wildform der Kulturreben handelt (oder diese von Reben aus anderen Regionen abstammen), ist umstritten. Wegen der Verwechslungsmöglichkeiten mit verwilderten Kulturreben sollte die Art nur im Rahmen von Artenschutzprojekten gepflanzt werden.	ja	nein	nein

Anmerkung zur Artenliste
Die Liste umfasst:
- In NÖ einheimische oder alteingebürgerte Gehölzarten (hierbei werden bestimmungskritische Kleinarten sowie Übergangsformen, Hybride und artgewordene Hybride, die eigene Artnamen erhalten haben, nicht vollständig aufgelistet, sondern nur fallweise erwähnt)
- Halbkulturarten, die in NÖ schon vor 1492 kultiviert wurden, bei denen durch die lange Zeit der extensiven Kultivierung eine Vielzahl von lokal bis regional angepassten Morphotypen entstanden sind, die jedoch in ihrem Vorkommen in einem gewissen Ausmaß an menschliche Bemühungen zu ihrer Erhaltung angewiesen sind. Dabei handelt es sich um weitere gebietseigene Arten im Sinne des NÖ Naturschutzgesetzes.

Die Liste umfasst nicht:
- weitere Forst-, Obst- und Ziergehölze, denen nicht der Status als gebietseigene Art zukommt
- weitere in der Neuzeit aus Kultur verwilderte und evtl. auch eingebürgerte Arten

Vorkommensgebiete	
BM	Böhmische Masse
Pa	Pannonische Flach- und Hügelländer
VL	Alpenvorland
Alp	Alpen

Legende Vorkommen	
j	Es gibt gebietseigene Herkünfte der Art in der Region .
n	Es gibt keine gebietseigenen Herkünfte der Art in der Region
x	Es ist unklar, ob es gebietseigene Herkünfte der Art in der Region gibt.
K	Die Art ist in der Region keine Wildart sondern als Kultur- bzw. Halbkulturart einzustufen. Anmerkungen zur Vermehrung bzw. Ausbringen finden sich in Anmerkungen.

Legende Empfehlung zur Verwendung	
b	Die Art ist für eine breite Verwendung innerhalb der jeweiligen Region geeignet. Einschränkungen ergeben sich durch die natürliche Höhenverbreitung der Arten (in erster Linie relevant in der Region Alpen) und durch unterschiedliche Eignung der Arten für Extremstandorte (trocken, nährstoffarm, Sandböden, nass). Für ergänzende Angaben zum vorwiegenden natürlichen Vorkommen der Gehölzarten kann dabei auf die Ökologische Flora Niederösterreichs verwiesen werden (HOLZNER u.a., Bd. 4, 2015).
s	Die Art ist nur für spezielle Verwendungen geeignet. Entweder ist sie nur für bestimmte Standorte zu verwenden oder nur für Teile der Region, oder sie sollte als botanische Rarität behandelt werden. Letzteres bedeutet, sie sollte bei größeren Bepflanzungen nur deutlich untergeordnet neben regional weiter verbreiteten Arten gepflanzt werden. Die jeweilige Einschränkung ist im Anmerkungen text erläutert.
a	Die Verwendung der Art ist auf fachlich begründete und mit der Naturschutzabteilung abgestimmte Projekte zu beschränken. Es handelt sich um Arten mit sehr kleinräumigen Vorkommen, die in der Regel nur innerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets gepflanzt, und allenfalls nur in speziellen Artenschutzprojekten in anderen Landesteilen angesiedelt werden sollten.
n	Die Art ist in den jeweiligen Regionen nicht zu verwenden. Sie ist dort entweder nicht gebietseigen, oder der Status als gebietseigene Art ist sehr zweifelhaft, oder der unklare floristische oder taxonomische Status rechtfertigt keine praxisübliche Vermehrung und Ausbringung.